

Der Sößthaler

Die Lokalzeitung für das Töss Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell

VOLTIGE

Es ging um Plausch und Wettbewerb

Das Plauschturnier im Voltigieren lockte gut 200 Teilnehmende nach Turbenthal. Nicht nur die Leistung zählte, auch das Kostüm. **SEITE 4**



UNTERHALTUNG

«Godfather of Swiss Comedy» überzeugte

Charles Nguela war zu Gast in Rikon. Der Comedian sprach über Schweizer Eigenheiten und bestehende Vorurteile. **SEITE 6**

MOTOCROSS-TALENT

Fischenthaler mit grossen Plänen

Der elfjährige Noryn Polsini fährt bereits jetzt seiner Konkurrenz davon. In Zukunft will er vermehrt im Ausland Rennen bestreiten. **SEITE 7**

Ein grosser Ansturm und ein aussergewöhnlicher Gast



Zum 20. Mal ging am Samstag der Wilemer Herbstlauf über die Bühne. Auch dabei war der ehemalige Profi-Läufer Viktor Röthlin (im Bild). Er machte die Siegerehrung für die Kleinsten. Später rannte er selber am Herbstlauf mit, allerdings ohne Ambitionen. **SEITE 5**

Marcel Vollenweider

Köppel muss wohl verzichten

WAHLEN Heute Abend wird die Delegiertenversammlung der SVP in Zumikon darüber entscheiden, ob Roger Köppel für den zweiten Wahlgang für den Ständerat nochmals antreten soll. Der Parteivorstand empfahl vergangene Woche, Köppel aus dem Rennen zu nehmen. Damit möchte die Partei die grüne Ständeratskandidatin Marionna Schlatter verhindern. Sie wird am 17. November gegen Ruedi Noser (FDP) antreten. **tth**

Mani Matter und Blues

TURBENTHAL Die unterschiedlichsten Musikstile gab es am vergangenen Samstag in der reformierten Kirche in Turbenthal zu hören. Zu Gast war der Musiker Bruno Bieri. Er begeisterte mit seiner Handpan, die er sehr vielseitig einsetzte. Ob Mani Matter oder Blues, Chansons oder Geschichten: Zu hören gab es jede Menge. Begleitet wurde Bieri zeitweise von Eliane Rusterholz. Sie war es auch, die den Anlass organisierte. **tth SEITE 6**

Zeller Steuerfuss bleibt stabil

ZELL Der Steuerfuss für die Gemeinde Zell soll nächstes Jahr weiterhin bei 118 Prozent bleiben. Dies beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, welche am 2. Dezember stattfindet. Das Budget 2020 rechnet mit einem Aufwand von rund 38,3 Millionen Franken und einem Ertrag von 38,5 Millionen.

Wie erwartet hat der Rückgang der Abschreibungsbelastung im Zusammenhang mit der neuen Rechnungslegung HRM2 zu einem Ertragsüberschuss geführt. Der Gesamtaufwand des Gemeindehaushalts ist 2020 gegenüber dem Budget 2019 um rund 1,9 Millionen höher. Um 2,1 Millionen Franken gestiegen ist aber auch der Gesamtertrag.

Mehraufwendungen sind vor allem bei Kindergarten, Primar- und Sekundarschule budgetiert sowie bei den AHV/IV-Ergänzungsleistungen und den Beiträgen an Kinderkrippen und Kinderhorte. Handkehrum veranschlagt der Gemeinderat Mehrerträge bei kantonalen Beiträgen an die Primarstufe sowie bei der Tagesbetreuung. Bei den Gemeindesteuern werden ebenfalls Mehrerträge erwartet, nämlich über 800 000 Franken. **tth**

Gestaltungsplan für Gewerbezone Huswis

WILA Die Furrer Schreinerei + Küchenbau AG möchte mehr Bauspielraum auf dem Gewerbeareal Huswis. Sie legt deshalb dem Gemeinderat einen privaten Gestaltungsplan vor. Dieser beabsichtigt, auf dem rund 3000 Quadratmeter grossen Areal auch Gebäude von über 50 Metern Länge möglich zu machen.

Der Schreinereibetrieb möchte so die baurechtlichen Grundlagen schaffen, um allfällige Neubauten so anordnen zu können, dass durchgehende Werkhallen entstehen, die eine rationellere Fabrikation ermöglichen. Computergesteuerte Holz-

bearbeitungszentren benötigten gemäss Elias Furrer, Architekt und Mitinhaber der Schreinerei, aus Sicherheitsgründen immer mehr Platz. Das heutige Konglomerat von Werkhallen aus verschiedenen Bauepochen stosse heute an seine Grenzen. Der Gestaltungsplan, so Furrer, beabsichtige aber nicht, das Gebäudevolumen auf dem Areal insgesamt zu erhöhen. Es gehe primär um die Möglichkeit, die Gebäude sinnvoller anzuordnen.

Am Montagabend hat die Schreinerei Furrer Nachbarn und Nächstbetroffene an einem Info-Anlass über ihre Pläne orientiert. **tth SEITE 3**

Die schönsten Kühe gibts in Seelmatten

NEUBRUNN Rund 130 Tiere nahmen an der Turbenthaler Gemeindeviehschau im Weiler Neubrunn teil. Die Experten beurteilten mit geübtem Blick Aussehen und Ausstrahlung der Kühe. Dabei zeigte sich, dass es offenbar im Nachbarweiler Seelmatten die schönsten Tiere gibt: Bei den sogenannten Miss-Wahlen schwangen Daliah (Braunvieh) und Rebeka (Holstein) obenaus. Darüber hinaus wurde mit Viola aus Schlatt die Miss Schöneuter gekürt. Sie erhielt zudem die Auszeichnung für die Kuh mit der besten Lebensleistung.

Untrennbar zu einer Viehschau gehört die Vorstellung der Kälbchen durch die Kinder: Ge-

meinderat Walter Fehr, Land- und Forstwirtschaftsvorsteher von Turbenthal, fragte persönlich jedes Kind nach seinem Na-

men und dem Namen des mitgeführten Kälbchens und erhielt teils schüchterne, teils kecke Antworten. **tth SEITE 4**



Kälber und Kinder gehören zu jeder Viehschau.

Foto: Michael Eggenberger



Verteilt auf acht Kategorien: 421 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählte die 20. Ausgabe des Herbstlaufs Wila.

Fotos: Marcel Vollenweider

Laufen und jubeln mit dem Ex-Marathon-Profi

Der Herbstlauf Wila feierte seine 20. Austragung. Bei besten Bedingungen nahmen 421 Teilnehmende am beliebten Lafevent teil. Auch Ex-Profi-Läufer Viktor Röthlin war mit dabei.

WILA Ideale Laufbedingungen herrschten am Samstag am Herbstlauf Wila. So heisst die Laufveranstaltung seit 2011, als die Männerriege Wila die Organisation des zuvor als Tablater Lauf über die Bühne gehenden Sportanlasses übernahm.

Aus Anlass der 20. Austragung des beliebten Lafevents im mittleren Tösstal mischte sich mit Viktor Röthlin ein prominenter ehemaliger Profi-Leichtathlet unter die Läufer. «Wir im Organisationskomitee wollten aus Anlass dieses Jubiläumslaufs etwas Spezielles machen. Dank unseres Hauptsponsors, der Raiffeisenbank am Bichelsee mit Sitz in Turbenthal, war es möglich, mit Viktor Röthlin einen prominenten Gast ins Oberland einzuladen», erklärte OK-Präsident Martin Hugi. Röthlin versieht im Auf-

trag des Finanzinstituts ein Repräsentationsmandat.

Ab 11 Uhr am Samstagvormittag wurden die Kinder und Jugendlichen sowie Betreute in insgesamt acht Kategorien auf die unterschiedlich langen Strecken geschickt. Als «Mäuse», «Füchse», «Dalmatiner», «Zebra» oder «Gepard» gaben die Kinder auf der Laufschleife rund ums Schulhaus Eichhalde alles – stets angefeuert von vielen Eltern und Bekannten am Strassenrand. Ein Lauffest. OK-Präsident Martin Hugi freute sich über das tolle Ambiente. Er kann bei diesem Anlass auf rund 90 Helfer zählen.

Als Zebra oder Fuchs

Yael Kleber ging in der Kategorie «Zebra» auf die Strecke. Die Teilnehmenden hier haben Jahrgang 2010 oder 2009. Die neun-

jährige Drittklässlerin war mit ihrem Einsatz über die Distanz von 1,65 Kilometer insgesamt zufrieden. «Ja, es lief bei mir recht gut. Ich kam wie eigentlich jedes Jahr bei den vorderen der mittelstarken Läufer ins Ziel», umschrieb sie ihren Auftritt. Auch im kommenden Jahr wolle sie wieder mit dabei sein. «Mein Bruder ist in seiner Kategorie Zweiter geworden. Vielleicht schaffe ich das auch mal», zeigte sich Yael motiviert.

Neben ihr sitzen Livia Lehmann und Samira Meyer, beide gerade mit der Mittagsverpflegung beschäftigt. Die 13-jährigen Mädchen haben sich für einmal mit der Zuschauerrolle zufriedengegeben. «Als Jahrgangsjüngste in der Kategorie Power Kids hätten wir keine Chance gehabt», erklärt Samira den Rollenwechsel. «Wir haben die letz-

«Vielleicht kann ich mich mit anderen Läufern während des Laufs unterhalten.»

Victor Röthlin

ten Jahre mit der Schulklasse immer mitgemacht und auch gut abgeschnitten», ergänzt Livia.

«Ein so schönes Gebiet»

Dann ist bereits Mittagszeit, und die Rangverkündigung der Vormittagskategorien rückt näher. Auch Viktor Röthlin ist auf dem Gelände eingetroffen. «Ich bin sehr gerne hierhergekommen. Es ist toll, wie viele Kinder und Jugendliche am Laufsport Freude haben», zeigt sich der einstige Marathon-Profi begeistert.

Viktor Röthlin will nicht nur Impulse beim Warm-up der Nachmittagskategorien geben, sondern nach dem Startschuss auch gleich selber mitlaufen. «Wenn ich schon in einem so schönen Gebiet bin, bestreite ich den Lauf doch gleich. Es müssen ja nicht mehr 42 Kilometer sein», meint er.

Ambitionen habe er aber keine, ergänzt er mit einem Schmunzeln. «Vielleicht kann ich mich mit anderen Läufern während des Laufs unterhalten», freut er sich auf neue Begegnungen. Viktor Röthlin lässt durchblicken, dass er seit seinem Rücktritt vor fünf Jahren andere sportliche Ambitionen habe. «Ich würde gerne mal auf das Matterhorn», sagt er.

Anleitung zu Jubelpose

Bevor es so weit ist, übernimmt Röthlin einen wichtigen Part an der Siegerehrung. Dabei reicht er den jeweils drei Besten pro Kategorie nicht nur die Hand zur Gratulation und übergibt das Präsent, sondern leitet gleich noch zu einer Jubelpose an. Die Freude über die eigene Leistung soll schliesslich raus.

Marcel Vollenweider



«Wenn ich schon in einem so schönen Gebiet bin, bestreite ich den Lauf doch gleich»: Viktor Röthlin gefiel es in Wila.



Die Teilnehmenden hatten je nach Kategorie verschieden lange Strecken zu absolvieren.



Damit es beim Sport nicht allzu ernst wird, sorgt ein Clown für gute Stimmung zwischendurch.